



147 Einsatzkräfte sind am späten Freitagnachmittag nach Eddinghausen ausgerückt. Diesmal ist es glücklicherweise kein Ernstfall, sondern eine großangelegte Übung für alle vier Feuerwehr-Züge der Samtgemeinde. ■ Fotos: Klein

# ...und wieder heulen in der Samtgemeinde die Sirenen

Alle Züge der Samtgemeinde-Feuerwehr im Einsatz / 147 Brandschützer bei Übung

Von Jennifer Klein

**EDDINGHAUSEN** ■ Zu mehr als 140 Einsätzen sind die Feuerwehren in diesem Jahr bereits ausgerückt, allein über 30-mal in den vergangenen zwei Monaten. Am späten Freitagnachmittag heulten nun erneut die Sirenen in der Samtgemeinde Gronau – diesmal aber war es kein Ernstfall, sondern ein Übungsszenario aus der Bereitstellung.

Laut Einsatzleiter Ulrich Gohl, stellvertretender Gemeindebrandmeister, sieht das Übungsszenario einen Brand in einer Maschinen-

halle auf dem Hof Kracke in Eddinghausen vor. Durch den starken Südwind hat sich das Feuer auf die gegenüberliegende Scheune ausgebreitet. Dort befindet sich

nicht nur Düngemittel, sondern auch Personen werden in der Halle vermisst. Und nicht weit entfernt: Ein Diesel-Tank, den es zu schützen gilt. Alarmiert werden alle Feuerwehren aus der Samtgemeinde Gronau. Gemeindebrandmeister Frank Kirchner erläutert den Hintergrund: „Wir wollen die Alarmierung der Züge testen.“ Bisher habe es keinerlei Probleme gegeben, jüngstes Beispiel sei der Brand in Betheln gewesen. Drei Züge der Samtgemeinde-Feuerwehr sind dort im Einsatz gewesen.

Die weiteren Übungsschwerpunkte sind der Angriff mit Drehleiter und Tanklöschfahrzeugen, die Menschenrettung sowie der Einsatz von Atemschutzgeräteträgern. Auch sollen laut Ulrich Gohl die Transportleitungen des Wasserverbandes getestet werden: Mit wie viel Wasser kann die Feuerwehr in Eddinghausen im Notfall rechnen? „Wir sind locker auf 8 000 Liter Was-

ser pro Minute gekommen“, gibt er nach rund einer Stunde die Antwort. Aufgebaut worden sind eine Förderstrecke zur „Alten Sicke“ sowie zum Teich nach Haus Escherde. Weiteres Wasser ist aus dem angrenzenden Bach nahe des Hofes sowie aus der normalen Wasserleitung gekommen. „Wasserknappheit haben wir in Eddinghausen also nicht“,

stellt Ulrich Gohl zufrieden fest.

Die Einsatzstelle ist in Brandabschnitte gegliedert: Während die zuerst alarmierte Ortsfeuerwehr Betheln/Haus Escherde-Eddinghausen das vermeintliche Feuer der Maschinenhalle unter Kontrolle bringen soll, ist die Gronauer Feuerwehr für die Löscharbeiten an der

benachbarten Scheune zuständig. Den dritten Brandabschnitt, sprich der hintere Bereich der Scheune sowie der Schutz des Diesel-Tanks, fällt in die Zuständigkeit der Feuerwehr Eime. Die restlichen Feuerwehren bauen die beiden Wasser-Förderstrecken auf einer Länge von 700 sowie 1 500 Metern auf. Bereits nach 20 Minuten steht die erste, die zweite Leitung nach 30 Minuten. Ulrich Gohl ist zufrieden.

146 Brandschützer sind am Freitagabend in Eddinghausen im Einsatz. „Wir hatten mit 200 Mann gerechnet“, räumt Ulrich Gohl zwar ein, war aber insgesamt mit dem Verlauf der Übung zufrieden. Einziges Manko: Der Einsatzleitwagen und das Tanklöschfahrzeug sind später eingetroffen als erwartet. „Wir müssen jetzt klären, ob hier ein Alarmierungsfehler vorgelegen hat“, kommentiert der stellvertretende Gemeindebrandmeister.

Samtgemeindebürgermeister Rainer Mertens hat es sich nicht nehmen lassen, den Feuerwehrleuten an diesem Abend über die Schulter zu schauen. Und mehr noch: Als Dankeschön für die Zusammenarbeit hat der Verwaltungschef „seiner“ Feuerwehr Bratwürste und Getränke spendiert. „Wenn sich solche Gelegenheiten bieten, nehme ich es gern wahr, die Kontakte zu den Einsatzkräften zu pflegen.“ Wichtig sei ihm nämlich, nicht nur im Gespräch mit dem Kommando der Samtgemeinde-Feuerwehr zu bleiben, sondern auch die „Eindrücke von den Kameraden einzufangen“.



Einsatzleiter Ulrich Gohl bespricht mit den Feuerwehrleuten das weitere Vorgehen.